



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
UND ARBEIT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT
Postfach 10 03 29 • 01073 Dresden

DER STAATSMINISTER

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Dresden, **03. Aug. 2006**
Hausapparat: 0351 564 8001
Bearb.:
Aktenzeichen: 66-3890
(Bitte bei Antwort angeben)

Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drs.-Nr.: 4/5819

Thema: „Kürzung der Regionalisierungsmittel (1)“

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: **„Am 16. Juni 2006 wurde im Zusammenhang mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2006 vom Bundesrat über die Kürzung der Regionalisierungsmittel abgestimmt.“**

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o.g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Aus welchen Gründen hat Sachsen im Bundesrat den vorgeschlagenen Kürzungen der Regionalisierungsmittel zugestimmt?

Die Kürzung der Regionalisierungsmittel ist als Artikel 13 eingebettet in das Haushaltsbegleitgesetz 2006 und ist damit Teil eines umfassenden Gesetzesvorhabens zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte. Die angespannte Situation der meisten öffentlichen Haushalte erfordert massive Anstrengungen von Bund, Ländern und Kommunen auf der Ausgaben- und der Einnahmenseite. Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2006 soll die Möglichkeit geschaffen werden, wieder verfassungsgemäße Haushalte vorzulegen. Da die Bundesregierung in der Bundesratsitzung am 16. Juni 2006 zugesagt hat, die Belastung der Länder durch die Kürzung der Regionalisierungsmittel zu vermindern, hat die Staatsregierung dem Gesetz aus gesamtpolitischen Erwägungen letztendlich zugestimmt.

Frage 2: Welche Aktivitäten hat der Freistaat Sachsen im Bundesrat ergriffen, um Kürzungen abzuwenden?

Der Freistaat Sachsen war Mit Antragsteller eines Mehrländerantrags, der im Verkehrsausschuss des Bundesrates einstimmig von allen Ländern beschlossen wurde. Dieser Antrag hat dem Bundesrat eine Anrufung des Vermittlungsausschusses empfohlen mit dem Ziel einer Änderung der von der Bundesregierung vorgesehenen Maßnahmen zum Regionalisierungsgesetz im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 2006. Damit wurde der Bundesregierung deutlich signalisiert, dass für die Länder eine Änderung dieser Maßnahmen bedeutsam ist. Nachdem die Bundesregierung im Plenum des Bundesrates den Ländern eine Entlastung zugesagt hat und damit einen Schritt auf die Länder zugeht, hat der Freistaat Sachsen wie alle anderen Länder, die Forderung auf Anrufung des Vermittlungsausschusses zurückgestellt. Dabei war zu berücksichtigen, dass das Ergebnis eines Vermittlungsverfahrens immer unsicher ist und es keine Garantie gegeben hätte, dass es besser ausgefallen wäre als die Zusage der Bundesregierung oder auch nur gleich gut.

Frage 3: Aus welchen Gründen wurde in diesem Zusammenhang nicht der Vermittlungsausschuss angerufen?

Auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2 wird verwiesen.

Frage 4: Wie hoch sind die Kürzungen der Regionalisierungsmittel absolut bzw. prozentual gegenüber den ursprünglich erwarteten Mitteln im Zeitraum bis 2010?

Die bisherigen Regelungen im Regionalisierungsgesetz sahen u.a. vor, durch eine Revision 2007 die Höhe der den Ländern zustehenden Beträge ab 2008 neu festzusetzen. Bezüglich einer bis 2010 zu erwartenden Mittelausstattung wurde daher der bisherige Jahresbetrag 2007 einschließlich einer jährlichen Steigerung um 1,5 vom Hundert hochgerechnet.

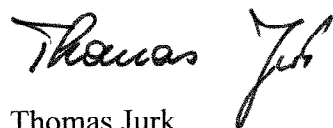
Im Zeitraum 2006 bis 2010 würden daher die Länder insgesamt 36.884,3 Mio. € erhalten.

Nach dem ausgehandelten Kompromiss zum Haushaltsbegleitgesetz 2006 erhalten die Länder im Zeitraum 2006 bis 2010 nunmehr 34.089,9 Mio. €. Dies entspricht einer prozentualen Kürzung von 7,6 %.

Frage 5: Wurde in der Bundesratssitzung eine erneute Dynamisierung der Zuweisungen zugesagt (bitte Zeitraum und Umfang der Dynamisierung darstellen)?

Ja. Die Bundesregierung hat zugesagt, ab 2009 eine Dynamisierungslinie zu vereinbaren. Zum Umfang gibt es bislang keine Festlegungen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Jurk